



Ardbeg Supernova 2014

Supernova ist wieder da! Ardbeg veröffentlicht eine Neuauflage seines torfigsten Single Malt Whiskys und bietet ihn exklusiv den Mitgliedern des Ardbeg Committees als limitierte Edition an. Ardbeg Supernova – benannt nach einer extrem hellen Sternexplosion – ist eine Hommage an den Abschluss eines bislang einzigartigen Forschungsexperiments: Eine Ampulle mit einem Destillat der schottischen Destillerie kreiste an Bord der International Space Station (ISS) drei Jahre lang im Orbit. Die Probe wird am 12. September 2014 auf der Erde zurückerwartet.

Einst im Jahr 2011 startete die schottische Whisky-Destillerie Ardbeg die Erforschung der Whiskyreifung in der Schwerelosigkeit mit der erstmaligen Entsendung eines schottischen Destillats in die Erdumlaufbahn. Eine speziell für diese Weltraummission geschaffene Probe, versetzt mit Eichenholzpartikeln, umkreiste mit einer Geschwindigkeit von 27.724 km/h die Erde rund 15-mal täglich – für 1.045 Tage. Gleichzeitig ging eine weitere Ampulle auf eine wesentlich unkompliziertere Reise – in das „Warehouse Nummer 3“ der Ardbeg-Destillerie auf der schottischen Insel Islay, wo sie als Kontrollprobe unter irdischen Bedingungen reifte. Mit Rückkehr zur Erde werden beide Proben zur Untersuchung in ein Labor nach Houston, Texas gebracht. Dort wollen Wissenschaftler herausfinden, welche Auswirkungen die Schwerelosigkeit auf den Reifeprozess des Whiskys hat. Insbesondere die Interaktion des Destillats mit den Partikeln getoasteter Eiche steht im Interesse der Wissenschaft sowie der Unterschied zwischen der Reifung auf der Erde und im Weltraum. Geleitet wird das Projekt von Dr. Bill Lumsden, Head of Distilling and Whisky Creation bei Ardbeg, in Zusammenarbeit mit dem wissenschaftlichen Partner der Destillerie, dem US-Forschungsunternehmen NanoRacks LLC. Nach Abschluss der Forschung wird dann 2015 ein Bericht mit umfassenden Untersuchungsergebnissen erscheinen.



Dr. Bill Lumsden, Chemiker und einer der innovativsten Experten der Whiskyindustrie, sagt: „Ardbeg ist bekannt dafür, bei der Entwicklung seiner Whiskys keine Risiken zu scheuen. Folgerichtig ist Ardbeg auch der erste Whisky im All. Wir stehen kurz vor Abschluss der Mission und werden bald einige höchst interessante Fragen zur Whiskyreifung in der Schwerelosigkeit beantworten können. Dies ist zwar ein kleiner Schritt für die Menschheit, aber ein großer für die Whiskyforschung. Unser Team hofft, herauszufinden, wie sich die Geschmacksnuancen unter unterschiedlichen Gravitationsbedingungen entwickeln. Die Ergebnisse können

den Reifungsprozess für Whisky von Grund auf revolutionieren.“

Die komplette Chronik des Experiments, die Committee Edition Supernova und noch viel mehr ist ab sofort auf

www.ArdbegSpace.de zu erkunden.

Ardbeg Supernova 2014 Verkostungsnotizen

Die Neuauflage des Ardbeg Supernova knüpft an seine vorausgegangenen, hervorragenden Editionen nahtlos an. Frühere Ausgaben wurden oftmals als „nicht von dieser Welt“ beschrieben. Schon beim ersten Nosing fällt der Single Malt mit seiner unvergleichlich intensiven, von geräucherten Zitronen und Birnen getragenen Würze auf. Kraftvolle minzige und medizinische Noten kreisen beim Verkosten um einen mächtigen, rauchig getorften Kern. Der Abgang von astronomischer Länge verschwindet schlichtweg in der Unendlichkeit des Universums.

Farbe: Helles, kräftiges Goldbraun

Nase: Schon der erste Eindruck einer tiefgründigen, harzigen und wächsernen Trägernote mit der intensiven Würze von geräucherten Zitronen und Birnen, Zitronengras und Kiefernadeln lässt Sie buchstäblich abheben. Der anfängliche scharfe Einfluss verklingt und macht einer Brise von salzigen Noten Platz. Anschließend erscheinen auch mineralische Töne von Feuerstein und Granit, rußiger Rauch und ein frischer Minz-Menthol-Hauch. Ein paar Tropfen Wasser hinzugesetzt bringen einen Rauchvulkan zur Eruption – mit dichten Lagen von torfiger Erde und pflanzlicher Schärfe von Heidekrautwurzeln.

Geschmack: Mit dem ersten Schluck entsteht eine sanfte Wärme und schwillt an zu einem deutlich pfeffrigen, würzigen und elektrisierenden

Brausen. Mit Warp-Geschwindigkeit jagen Geschmackskometen heran, die kraftvolle Pfefferminznoten sowie weitere vertraute medizinische Töne mit sich führen und um den riesigen torfigen Kern des Supernova kreisen. Noten von sehr dunklem Birkenpech, ein schwarzes teerartiges Destillat, gewonnen aus der Rinde der Birke, vermengen sich mit würzig-süßer, von Chili abgetönter Schokolade. Mund und Gaumen werden währenddessen von einer üppigen Leinsamenöl-Nuance erobert.

Abgang: Die Geschwindigkeit steigert sich ins Astronomische – intensive Anklänge an Teer, Teeröl, Bruyèreholz, würzigen Tabak und Lakritz treten hervor. Schließlich verklingt der Nachhall, unendlich lang, im Nichts...

Ardbeg Supernova wird mit 55 % Alk. Vol. nicht kühlfiltriert abgefüllt und ist ab 12. September 2014 exklusiv für Ardbeg Committee Mitglieder. *Pressemitteilung des IMporteurs ; 28. August 2014*

Vermischtes

Baubeginn

Die Tendenz zum Bau neuer Brennereien in Irland ist steigend. So sind in dieser Ausgabe Fortschritte bei gleich drei Vorhaben zum Bau einer Brennerei zu berichten. Am weitesten vorangeschritten sind die Arbeiten zur neuen Tullamore DEW Brennerei (siehe dort).

The Teeling Whisky Company gibt den Beginn der Bauarbeiten zur Errichtung einer neuen Brennerei in Bereich The Liberties in der irischen Hauptstadt Dublin bekannt. Die Produktion soll dann zum Jahresende 2014 anlaufen. Die Jahreskapazität ist auf 500.000 Liter angelegt. Geplant ist die Schaffung von 30 neuen festen Arbeitsplätzen. Der Neubau ist die erste Brennerei in Dublin nach der Schließung der letzten Brennerei vor ca.

125 Jahren.
Just-drinks ; 11.08.2014

The Walsh Whisky Distillery im County Carlow hat für den geplanten Neubau nunmehr die Baugenehmigung für das Projekt erhalten. Im September 2014 sollen die Arbeiten an dem auf 25 Mill. € geschätzten Neubau beginnen und bei ungestörtem Fortschritt bis zum Dezember 2015 abgeschlossen sein. Für 2016 ist die Inbetriebnahme geplant. Vorgesehen ist eine Brennerei mit Lagerhäusern und einem Besucherzentrum auf dem Royal Oak-Gelände an den Ufern des Flusses Barrow. Durch den Neubau sollen auch 55 Arbeitsplätze in Voll- oder teizeit entstehen. Die geplante Kapazität ist auf jährlich 400.000 Fässer ausgelegt – zumindest eine ungewöhnliche Angabe zur Produktionskapazität, die sonst in Mill. Litern erfolgt. Vorgesehen ist eine Produktion in kupfernen Brennblasen nach dem pot-still-Verfahren wie auch in den Kolonnen des patent-still-Verfahrens. Damit kann die Walsh Whiskey Brennerei sowohl pure-pot-still, Single Malt und Grain Whiskey brennen und hieraus dann auch noch den Blended Irish Whiskey mischen.

In der neuen Brennerei sollen dann nicht nur die bekannten Marken des Unternehmens (*Writer's Tears*, *The Irishman*) produziert werden, sondern aufgrund der zusätzlichen Kapazitäten auch Whiskey Lizenzabfüllung für ausgewählte Firmen mit eigenen Marken oder für Handelsketten, die keine eigene Produktion haben. Damit möchte die Walsh Whiskey Distillery möglicherweise in das Markt einsteigen, den die Cooley Brennerei vor der Übernahme durch Beam Inc (heute Beam Suntory) versorgt hat.

Neues Gewand

Das südafrikanische Unternehmen Distell übernahm im letzten Jahr die Burn Stewart Distillers und verordnete erwartungsgemäß den Marken eine neue Verpackung, so auch für den Blend

Black Bottle.

Die Abfüllungen der Single Malts Bunnahabhain, Ledaig, Tobermory und Deanston behalten aber die erst vor wenigen Jahren eingeführte ungewöhnliche Alkoholstärke von



46,3 Vol% bei.
Just-drinks ; 05.08.2014

Fortschritt

The Edrington Group erhielt vom The Moray Council grünes Licht für den Baubeginn der neuen Macallan-Brennerei mit Besucherzentrum, die auf dem Gelände der bereits bestehenden Brennerei errichtet werden sollen. Baubeginn wird nun im Oktober 2014 sein. Die Inbetriebnahme ist dann für das Frühjahr 2015 geplant. Die Jahreskapazität der neuen Brennerei ist auf 10 Mill. Liter ausgelegt und fügt sich damit in das Volumen der Neubauten der anderen Großen im Geschäft mit schottischem Whisky ein. Sofern die heutige Kapazität der bestehenden Macallan-Brennerei nicht reduziert wird, wird die Gesamtkapazität von Macallan I und II dann ein Volumen von 19,8 Mill. Liter erreichen. Hoffentlich ist in 10 Jahren die Nachfrage nach The Macallan Single Malt entsprechend dem dann in den Markt gelangenden Produktionsvolumen.

Div. Quellen

Neue Aufmachung

Dieses Mal bekommen die Läden im Reisebereich keine eigenen Sonderabfüllung, sondern nur eine eigene Aufmachung für den Whisky Liqueur Drambuie. Ab Oktober 2014 soll die neue Verpackung in den Läden der Flughäfen in Spanien, Asien dem UK und der Schweiz erhältlich sein. Der Rest der Welt soll dann rechtzeitig zu den Feiertagen am Jahresende folgen.

Just-drinks ; 19.08.2014

Ungewöhnliche Reifung

Immer wieder setzen Whiskyproduzenten auf eine Reifung in Fässern aus einer wenig be-



nutzten Holzsorte oder sehr seltenen Getreidesorte um einen „besonderen“ Whisky zu schaffen. Häufig ist das gereifte Produkt aber nicht unbedingt als wohlschmeckender Whisky zu erkennen. In Neuseeland füllt nun die im Hallertau Brewery & Restaurant südlich von Auckland beheimatete Thomson Whisky Distillery Ltd. new spirit aus der eigenen Herstellung zum Reifen in ex-Bourbon-Fässer ab. Das Ungewöhnliche ist der Einsatz von Manuka beim Trocknen des Malzes. Laut Wikipedia ist Manuka (*Leptospermum scoparium*), auch Südseemyrte oder Neuseelandmyrte genannt, eine Pflanzenart in der Familie der Myrtengewächse (*Myrtaceae*). Sie ist in den bergigen Regionen Neuseelands und des südöstlichen Australiens (New South Wales) beheimatet. Aus ihr werden insbesondere Manukaöl und Manuk-Honig gewonnen. Nach einer Reifung von 3-5 Jahren soll dann der Manuka Smoke Whisky abgefüllt werden. Ein begehrtwertes Sammlerstück ?

Die bislang von der Thomson Brennerei angebotenen 18 und 21 Jahre alten Single Malts stammen aus den Vorräten der 1997 geschlossenen Willowbank Distillery in Dunedin. just-drinks ; 26.08.2014

Tullamore DEW

William Grant & Sons erwarben 2010 die Marke Tullamore Dew Whiskey. Die ursprünglich für die Marke zuständige Brennerei wurde 1829 im County Offaly errichtet und nach dem Ort Tullamore benannt. 1857 ging die Brennerei in den Besitz seines Neffen Bernard Daly über, der sie in B. Daly Distillery umbenannte. Daniel Edmond Williams, spä-



terer Hauptgeschäftsführer, entwarf 1887 das Markenzeichen der Brennerei, indem er seine Initialen D. E. W. zum Namen der Marke hinzufügte. Die Brennerei wurde 1954 geschlossen und größtenteils abgerissen. Die Markenrechte wurden an John Power & Son verkauft und landeten 2010 dann bei William Grant & Sons Irish Brands Ltd, der irischen Tochter des schottischen Brennereikonzerns. Die Herstellung erfolgt weiterhin in der Middleton Brennerei von Irish Distillers, die zum Getränkekonzern Pernod Ricard gehören. Wm. Grant & Sons entschieden sich für den Bau einer eigenen Brennerei in Irland um die Abhängigkeit von einem Mitbewerber zu beenden. Es gelang, geeignetes Gelände eben im Orte Tullamore zu erwerben und eine Baugenehmigung zu erhalten. Im Mai 2013 war Baubeginn und nun zeichnet sich das Ende der Bautätigkeit ab. Wenn weiterhin alles fristgerecht fertig gestellt werden kann, dann soll die neue Tullamore DEW Irish Whiskey Brennerei am 14. September offiziell eröffnet werden - dem Datum, an dem die Vorgängerin vor 60 Jahren geschlossen wurde!

Eine Besonderheit in der neuen Tullamore Brennerei ist der spirit safe, der in Anspielung auf das Dreifachbrennen eine dreieckige Form erhalten hat. Die neue Anlage ist auf eine Jahreskapazität von 13,5 Mill. Liter dreifach gebranntem pot still- und Single Malt Whiskey ausgelegt und kann damit fast die doppelte Menge des heutigen Absatzes von 7,65 Mill. Liter produzieren.

Just-drinks ; 27.08.2014

Übernahme

Durch die Aktivitäten der Getränkeriesen Diageo und Pernod Ricard auf dem indischen Spirituosenmarkt haben die Veränderungen auf diesem Markt gelegentlich auch Aus-

wirkungen infür Europa. So führte das Engagement von Diageo bei der indischen United Spirits durch Auflagen der Wettbewerbsbehörden zum Verkauf des schottischen Unternehmens Whyte & Mackay an Emperador (Philippinen).

Jetzt kaufte das indische Allied Blenders & Distillers (ABD) dem niederländischen Unternehmen 50% der Anteile an den Marken Mansion House Brandy und Savoy Club Whiskey ab. Die Marken werden bislang in Südafrika vermarktet, sollen aber über ABD künftig auch in Indien und den südasiatischen Märkten vertrieben werden. Allerdings sind die Vermarktungsrechte für Indien bei ABD noch nicht in trockenen Tüchern, da Herman Jansen hierzu noch einen Rechtsstreit mit Tilaknagar Industries führt.

Just-drinks ; 27.08.2014

Jobverlust

Die im letzten Jahr vom chinesischen Präsidenten ausgeführte Antikorruptions- und Antiluxuskampagne hat auch Auswirkungen auf die Arbeitsplätze in Europa. Pernod Ricard hat auf dem chinesischen Markt eine Umsatzeinbuße von ca. 23% erlitten und konnte dies nicht auf anderen Märkten ausgleichen. Dadurch will Pernod Ricard nun mit

einem Rationalisierungsprogramm gut 120 Mill. £ einsparen. Zu diesem Programm gehört auch die Streichung von entbehrlichen Arbeitsplätze. Angepeilt ist der Abbau von ca. 900 Stellen, davon 100 in der Zentrale des Unternehmens in Paris. Über die weiteren 800 Stellen hüllt sich Pernod Ricard vorerst in Schweigen.

Press & Journal ; 28.08.2014

Shetland Brennerei

Ein weiteres Mal ist der Bau einer Brennerei auf den Shetland Inseln geplant. Caroline Whitfield scheiterte mit dem 2002 gestarteten Projekt der Blackwood Brennerei, das nicht umgesetzt werden konnte. Auch eine Übernahme durch



den Nachfolger Catfirth Ltd. brachte nicht den gewünschten Erfolg. Jetzt ist der Whisky-Veteran Stuart Nickerson in das Projekt eingestiegen und will am gleichen Ort, der ehemaligen RAF-Radarstation in Saxa Vord auf der Insel Unst, eine Brennerei bauen. Seine Pläne scheinen gut zu laufen. Zumindest hat er nun für den Herbst 2014 den Shetland Reel Gin angekündigt. Da Gin der erste Schnelldreher aus einer neu angelaufenen Brennerei ist, könnte der Gin aus eigener Produktion geplant sein – oder er kopiert die Methode von Caroline Whitfield, die bekanntlich Blackwood Gin und den Blended Malt Whisky Muckle Flugga aus Lohnherstellung von anderen Brennereien vertreibt.

Div. Quellen ; 08/2014

Cutty Sark nach Indien

The Edrington Group, Eigentümer des Blended Scotch Cutty Sark, hat mit der indischen Kyndal Group ein joint-venture (50%/50%) abgeschlossen.

Cutty Sark Blend wird in Schottland produziert und als Bulkware nach Indien verschifft. Die Flaschenabfüllung erfolgt dann in der Abfüllanlage von Kyndal in Goa. Es wird dies die erste Abfüllung für Cutty Sark sein, die ausserhalb von Schottland stattfindet.

Die private Kyndal Group gehörte vorher zu Whyte & Mackay und ist auf die Abfüllung von deren Marken für den indischen Subkontinent und die Märkte in Mittel- und Fernost ausgerichtet. The Edrington Group bringt in das joint-venture die Erfahrung im Blenden von Scotch Whisky ein, die Kyndal Group ein gut aufgestelltes Vertriebsnetz.

Just-drinks ; 29.08.2014

Unabhängiges Schottland?

Wie schon in der letzten Ausgabe berichtet, werden die Befürworter und die Ablehner eines unabhängigen Schottlands mit dem Nahen des Termins für das Referendum (18. September) zunehmend nervöser.

An diesem Tage bestimmen 4 Millionen Bürger darüber, ob Schottland nach mehr als 300 gemeinsamen Jahren das Vereinigte Königreich verlassen und ein eigener Nationalstaat werden soll.

Es sieht aber nicht gut aus für Schottlands Separatisten. In den Umfragen der letzten Wochen liegen sie konstant um 5-10 Prozent hinter den Gegnern einer Abspaltung.

Viel Hoffnung wurde daher auf die zwei TV-Duelle der Führer der Separatisten, Alex Salmond, und der Gegner, Alistair Darling gesetzt.

Während Salmond das erste TV-Duell nicht für sich entscheiden konnte, ging das zweite glatt an ihn - und damit spiegeln die TV-Duelle die Realität wieder. Das Referendum wird eine Mehrheit für eine der Parteien bringen, aber die andere wird prozentual nicht weit davon entfernt liegen. Wird nach dem Referendum wirklich Ruhe in die schottische Nation einziehen oder heißt nach dem Referendum bereits wieder vor dem Referendum, dem nächsten nämlich??

Ungeklärte Fragen, die sich zu Gunsten einer Entscheidung der Wähler gegen eine Abspaltung auswirken können, sind:
Welche Währung soll eingeführt werden, wenn London eine Währungsunion ablehnt?
Ein Beitritt des unabhängigen Schottlands zur EU-Währungsunion stößt im Brüssel nicht auf Begeisterung!

Was passiert mit den Renten? Lassen sich die in die gemeinsame Versicherung eingezahlten Beträge trennen?

Neue Abfüllungen geplant

1998 verkaufte United Distillers & Vintners (UDV) einige seiner schottischen Brennereien an John Dewars & Sons, die zum Spirituosenkonzern Bacardi gehört. 2004 ersetz-

te der neue Eigentümer die Flora & Fauna-Abfüllungen des Vorbesitzers durch eigene Abfüllungen. Die Mehrheit blieb aber nur für kurze Zeit im Handel. Nun startet Bacardi

erneut Abfüllungen aus allen übernommenen Brennereien, die entweder umgehend oder innerhalb der nächsten 12 Monate in den Markt kommen sollen:

Aberfeldy

Aberfeldy 16 year old mit intensiven Sherry-Noten: noch in diesem Jahr
Aberfeldy 30 year old mit Nachlagerung im Marsala-Fass: 2025

Aultmore

Aultmore 12 + 15 year old ohne Kältefiltration und Zugabe von Farbstoff: Oktober 2014
Aultmore 21 year old, reserviert nur für Läden im Reisebereich: Oktober 2014

Craigellachie

Craigellachie 13, 17 und 23 year old: Sommer/Herbst 2104
Craigellachie 11 year old, abgefüllt nur für das Craigellachie Hotel im gleichnamigen Orte: sofort
Craigellachie 19 year old, reserviert nur für Läden im Reisebereich: Sommer/Herbst 2014

Macduff

Zwar gehört die Brennerei terhin die Markenrechte. Die Namen der Brennerei, sondern zu Bacardi, doch Diageo als Abfüllung seitens Bar´cardi als:
Nachfolger von UDV hat we- erfolgt daher nicht unter dem
Glen Deveron 12, 18 und 25 year old, abgefüllt in dunkelblauen Glasflaschen: Januar 2015

Royal Brackla

Royal Brackla 12. 16 und 21 year old: Frühjahr 2015

div.Quellen, 08/2014

Kann Schottland wirklich auf gesicherte, Jahrzehnte sprudelnde Einnahmen aus der Ölförderung bauen? Immerhin haben sich die Fachleute bei der Schätzung der Reserven bereits mehrfach geirrt.

Die gern als Stützpfeiler eines unabhängigen Schottlands angeführte Whiskyindustrie tut sich schwer, für eine Unabhängigkeit einzutreten. Einerseits sind viele Brennereien in global agierende Konzerne integriert, die einem unabhängigen Schottland wenig Vorteile für ihr Unternehmen abgewinnen können und den kommenden Verlust von Fördermitteln und steuerlichen

Vorteilen befürchten. Andererseits unterstützen Whiskyfirmen mit ausgeprägten schottischen Wurzeln wie Wm Grant & Sons nicht die Separatisten sondern spenden beträchtliche Geldbeträge für Kampagnen gegen die Abspaltung. Die Whiskyindustrie als Stütze und Motor eines unabhängigen Schottlands? Wohl kaum! Da ich kurz nach dem Referendum eine Reise nach Schottland plane bin ich bereits heute auf die Gespräche dort gespannt.

Dr. Setter

Beam Suntory

Nach der Übernahme von Beam Inc. durch die Suntory

ry Holding steht die Frage im Raum, was der neue Eigentümer von der Übernahme erwartet. Sicherlich, Beam Suntory hat sich auf den dritten Platz in der Liste der Weltgrößten Spirituosenfirmen kapapultiert. Suntory hat bereits deutlich gemacht, dass von Beam Suntory erwartet wird, bis 2020 ein Viertel des Umsatzes der Holding zu machen. Und dafür muß Beam Suntory noch an dem Markenangebot arbeiten. Man ist gut ausgestattet bei den braunen Spirituosen Cognac und Whisk(e)y, deckt man doch hier die Sparten Bourbon, Kanada, Schottland, Irland und Japan ab.

Doch wie steht es um die weißen Spirituosen Wodka und Gin?

Der Gin *Larios* war zwar in Spanien zur rechten Zeit am rechten Ort und hat rasant steigende Umsatzzahlen, doch der Rest der Ginwelt zeigt sich wenig interessiert.

Pinnacle schwamm auf der Welle der aromatisierten Wodka und erzielte 2012 im Volumen eine Umsatzsteigerung von 14% und 2013 noch 7% - aber bei keiner Steigerung vom Werte her. Also auch kein Garant für die Ziele der Suntory Holding. Vermutlich sind hier Zukäufe notwendig.

Dr. Setter

Neue Abfüllungen

Scotland

Isle of Arran Distillers brachte Ende Juli die nächste Abfüllung eine *Devil's Punch* in den Markt:



The Arran Malt

Devil's Punch Bowl Chapter III The Fiendish Finale

Abgefüllt wurden 6.600 Flaschen einer Mischung aus Reifung im Oloroso Sherry Butt und French Oak Barrique Cask mit 53,4 Vol%.

Das für Deutschland bestimmte Kontingent erreichte den Markt und war umgehend ausverkauft!

Die Vorläufer waren

Devil's Punch Bowl Initial
und

Devil's Punch Bowl Chapter II
- *Angels & Devils*

Wm Grant & Sons gedenken des Jahres 1963, in dem sie erstmals einen Glenfiddich auch im Export angeboten haben. Die gute Annahme des Single Malts ist ursächlich für die nachfolgende Welle der

Abfüllungen für den Export aus den anderen Brennereien Schottlands. Und dem Glenfiddich verschaffte diese Markteinführung als erster Single Malt in den Märkten ausserhalb Schottlands einen bis heute von den anderen Marken nicht geschafften Marktvorteil:



Glenfiddich Vintage 1963

abgefüllt mit 40,0 Vol%, Flaschenzahl unbekannt.

Es gibt sie doch noch, die letzten Fässer aus der nur von 1966 - 1975 tätigen Ladyburn Brennerei in Girvan, Ayrshire. Der Beweis ist die angekündigte Abfüllung eines



Ladyburn

more than 40 year old

Abgefüllt mit 40,0 Vol%, Flaschenzahl unbekannt.

USA

Gruppo Campari hat zu Ehren des Master Distillers *Jimmy Russell* für dessen 60jährige Wirken eine Mischung der Altersstufen 13 und 16 Jahre heraus gebracht:



Wild Turkey

Diamond Anniversary abgefüllt mit 45,5 Vol% nur für USA, Australien, Japan und ausgewählte Märkte im Reisebereich.



Heaven Hill Distilleries haben eine weiteren raren Tropfen abgefüllt mit dem

Elijah Craig

23 year old ; 45 Vol%

Die Abfüllung ist nur für den US-amerikanischen Markt bestimmt.

Kerrygold Cream der *Irish Dairy Board* ist nun über Imperial Brands auch in den USA erhältlich:



Impressum

Scoma News

Redaktion: Dr. Jürgen Setter
- A Keeper of the Quaich -
Herausgeber, Publikation, ©:
SCOMA

Scotch Malt Whisky GmbH
26441 Jever, Am Bullhamm 17
Telefon: 0 44 61 - 91 22 37,
Fax: 0 44 61 - 91 22 39
E-Mail: info@scoma.de

Nachdruck, fototechnische Vielfältigung, auch auszugsweise und elektronisch, nur mit schriftlicher Erlaubnis.